

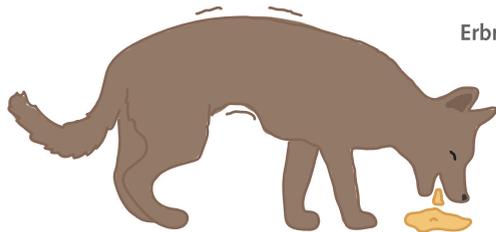
URSACHEN UND ERSTE HILFE BEI ERBRECHEN

Erbrechen ist ein sinnvoller Schutzmechanismus des Körpers, wenn unsere Vierbeiner etwas Schädliches aufgenommen oder sich überfressen haben. Hier erfahren Sie, wann es normal sein kann, dass Ihr Liebling erbricht und wann Sie lieber eine Tierarztpraxis aufsuchen sollten.



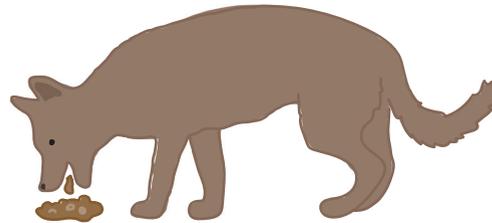
Erbricht Ihr Vierbeiner wirklich?

Sie finden zuhause immer mal wieder ausgespucktes Futter? Auch wenn es nicht sehr appetitlich aussieht – es lohnt sich, Ihren Vierbeiner dabei zu beobachten, wenn er sich übergibt. Vielleicht erbricht Ihr Hund oder Ihre Katze gar nicht, sondern regurgitiert. Dabei verhindert eine erweiterte oder verspernte Speiseröhre, dass das Futter überhaupt in den Magen gelangt.



Erbrechen ist ein komplexer Prozess mit mehreren Schritten. Erst ist Ihrem Vierbeiner übel – er schmatzt, speichelt oder ist unruhig. Dann wird durch rhythmische Kontraktionen Druck im Bauch aufgebaut, um zuletzt mit einer weiteren starken Kontraktion möglichst viel – meist schon angedauten – Mageninhalt auf einmal zu entleeren.

Regurgitieren erfolgt spontan und ohne Muskelanstrengung. Übelkeit und Bauchkontraktionen fehlen. Der Vierbeiner senkt den Körper vorn ab und streckt den Hals, sodass das Futter aus der Speiseröhre wieder herausläuft.



Zwischen Erbrechen und Regurgitieren zu unterscheiden ist wichtig, da letzteres auf Probleme mit der Speiseröhre hinweist (z.B. eine Erweiterung bei neuromuskulären Erkrankungen oder eine Blockade durch Fremdkörper oder Tumoren). Diese müssen immer in der Tierarztpraxis untersucht und behandelt werden.

ACHTUNG! INSBESONDERE BEI HUNDEN KANN SICH AUCH EIN HUSTEN MAL WIE WÜRGEN ANHÖREN BZW. DAZU FÜHREN. MEIST WIRD DANN SCHAUMIGER SCHLEIM AUSGESPUCKT.

Mein Vierbeiner erbricht – ist das (noch) normal?

In folgenden Situationen ist es ganz normal, dass Hund oder Katze sich erbrechen. Mit ein wenig Unterstützung sollten sie sich schnell wieder erholen.

Ursache	Unterstützung
Sie haben plötzlich etwas anderes gefüttert.	Muss das Futter umgestellt werden, mischen Sie das neue Futter über mehrere Tage mit steigenden Anteilen unter das alte. So kann sich der Verdauungstrakt umgewöhnen.
Ihr Vierbeiner hat etwas Sperriges aufgenommen.	Prüfen Sie, ob der aufgenommene Fremdkörper komplett wieder erbrochen wurde. Fehlt etwas oder war Blut im Erbrochenen, sollten Sie Ihre Tierarztpraxis kontaktieren.
Ihr Vierbeiner hat etwas Verdorbenes gefressen oder getrunken.	Geben Sie ihm erstmal bis zu 24 Stunden kein Futter – auch wenn er Hunger hat – und Wasser nur in kleinen Mengen. Füttern Sie dann kleine Portionen Schonkost wie Hühnchen, Möhren oder Reis (alles gekocht und ungewürzt).
Ihr Vierbeiner hat sich überfressen.	Warten Sie einige Stunden, bis Ihr Liebling sich wieder erholt hat. Mit einem Anti-Schling-Napf oder kleineren Portionen können Sie zu schnelles Fressen vermeiden. Achtung! Katzen sind sogenannte Snacker – ihnen bekommen viele (10 bis 15) kleine Portionen über den Tag verteilt am besten.
Bei der Fellpflege schlucken Katzen herausgeputzte Haare runter und würgen diese etwa einmal im Monat wieder hervor.	Bürsten Sie Ihre Samtpfote regelmäßig. Ein Gemisch aus Zellulose und Flohsamenschalen kann helfen, die Haare besser in den Darm abzutransportieren. Auch das Füttern mehrerer kleiner Portionen unterstützt dies. Katzengras hilft gegen Haarballenbildung, allerdings indem es regelmäßiges Hervorwürgen fördert.
Ihr Vierbeiner hat zu lange nichts gefressen.	Teilen Sie die Tagesration auf mehrere Portionen auf, die nicht zu lang auseinander liegen.

URSACHEN UND ERSTE HILFE BEI ERBRECHEN

Die folgende Warnskala zeigt Ihnen, wie kritisch die jeweiligen Veränderungen sein können und wann Sie dementsprechend eine Tierarztpraxis aufsuchen sollten:

- !!! – Notfall, suchen Sie umgehend eine Tierarztpraxis auf
- !! – Kann gefährlich sein, Sie sollten Ihr Tier baldmöglichst tierärztlich untersuchen lassen
- ! – Beobachten Sie, ob die Symptome kurzfristig besser werden, lassen Sie sie ansonsten untersuchen

Wie sieht das Erbrochene aus?

Wenn Sie das Erbrochene auf sammeln oder -wischen, werfen Sie gern einen genaueren Blick darauf. Anhand des Aussehens können Sie erste Hinweise darauf erhalten, welche Ursachen hinter dem Symptom stecken.

 **Gelber Schleim !**
Der Magen war zum Zeitpunkt des Erbrechens leer. Galle ist aus dem Dünndarm in den leeren Magen geflossen. Hinweis, dass Ihr Vierbeiner zu lange nüchtern war, z. B. bei zu großen Fütterungsintervallen oder anhaltender Übelkeit.

 **Unverdautes Futter mit Schaum und Schleim !**
Das Futter war nur kurz oder gar nicht im Magen. Hinweis auf Regurgitation oder Überfressen.

 **„Normaler“ Futterbrei !!**
Ohne Galle und etwa 8–10 Stunden nach der Futteraufnahme erbrochen, weist ein reiner, angedauter Futterbrei darauf hin, dass die Passage vom Magen in den Darm gestört ist, z. B. durch einen Fremdkörper.

 **Weißer Spagetti im Futterbrei !!**
Hinweis auf einen massiven Wurmbefall.

 **Schwarz !!**
Hinweis auf eine Blutung im Magen oder auf abgeschlucktes Blut, beispielsweise bei Verletzungen, Magenschleimhautentzündungen oder Tumoren. Verdautes Blut wird schwarz.

 **Gelber Futterbrei !-!!!**
Das Futter ist angedaut und mit Galle vermengt. Der Transport vom Magen in den Darm funktioniert. Die Ursachen können vielfältig sein. Geht es Ihrem Vierbeiner schlecht oder verliert er große Mengen Flüssigkeit, kontaktieren Sie sofort eine Tierärztin oder einen Tierarzt!

 **Rote Schlieren im Erbrochenen !-!!!**
Hinweis auf frische Blutungen, z. B. wenn beim Erbrechen eines Fremdkörpers die Schleimhaut im Maul oder in der Speiseröhre verletzt wurde. Einige Tropfen Blut sind nicht schlimm – Sie sollten jedoch den Notdienst aufsuchen, wenn die Blutung nicht stoppt oder wenn Sie vermuten, dass ein Fremdkörper feststeckt.

Ein Symptom – viele Ursachen

Erbrechen ist ein komplexer Vorgang, bei dem sowohl verschiedene Hirnregionen und Nervenbahnen als auch Rezeptoren in Rachen, Kehlkopf sowie in Organen wie Magen-Darm-Trakt, Blase oder Gebärmutter beteiligt sind.



Wenn Ihr Vierbeiner erbricht, kann ein Magen-Darm-Problem dahinterstecken, wie z. B.:

- Entzündungen
- Fremdkörper
- Tumoren
- Verstopfung
- Schleimhautreizung durch Stress, giftige Substanzen oder Medikamente.



Auch bestimmte Reize aus anderen Organen können Erbrechen auslösen, z. B. bei:

- Entzündungen der Bauchspeicheldrüse (Pankreatitis)
- Blasenentzündungen
- Gebärmutterentzündungen
- Milzdrehung
- Hodendrehung



Oder das Brechzentrum wird durch bestimmte Signale stimuliert, z. B. bei:

- Reisekrankheit
- Mittelohrentzündungen
- Hirn(haut)tumoren
- Hirn(haut)entzündungen



Möglicherweise lösen aber auch bestimmte Stoffe direkt im Gehirn Erbrechen aus, z. B. bei:

- Bakteriellen Erkrankungen
- Schilddrüsenüberfunktion
- Diabetes
- Leber- oder Nierenproblemen

Kontaktieren Sie die Tierarztpraxis unbedingt, wenn Ihr Vierbeiner ...

... länger als einen Tag nichts im Magen behält, was er aufnimmt,
... anhaltend würgt, ohne dass etwas herauskommt,
... zusätzlich auch keinen Kot mehr absetzt,
... krank (z. B. erschöpft, unruhig) wirkt,

... pappiges Zahnfleisch hat oder eine aufge-zogene Hautfalte nur langsam verstreicht,
... stöhnt und sich nicht hinlegen mag oder
... schon über einen längeren Zeitraum immer wieder erbricht und ggf. sogar dabei abmagert.